

Mit enormer Musikalität und Ausdruckstiefe lässt auch die aus Kroatien stammende und in Köln lebende Pianistin Ana-Marija Markovina aufhorchen. Mit ihrer Einspielung der "Preußischen Sonaten" von Carl Philipp Emanuel Bach (1714 bis 1788) zeigt sie den Bach-Sohn als einen Komponisten, der sich von der formalen Geschlossenheit des Barock verabschiedet und meist frohen Mutes auf klassischen Pfaden wandelt. (Genuin, 87097). Seine ursprünglich für das Cembalo geschriebenen "Preußischen Sonaten" strahlen Liebreiz, Noblesse und Klarheit aus. Bei ihrer Wiedergabe auf dem Bösendorfer, der über ein erheblich größeres Ausdruckspotenzial als das Cembalo verfügt, gelingt der Pianistin der Brückenschlag zwischen Intimität und Expressivität und macht damit "die Zeitlosigkeit eines gültigen Expressionismus hörbar", wie es Prof. Helmut Reuter (Uni Bremen) im Beiheft ausdrückt. Ana-Marija Markovina spielt mit Herz und Verstand, gliedert sinnfällig und lädt überdies mit der Aufnahme des Klavierkonzerts a-Moll (mit der Kammerphilharmonie Berlin-Brandenburg unter Federico Longo) zu einer spannenden Entdeckung ein.

Gießener Anzeiger, 24.10.2008

GEN 87097